

# Nebrer-Zeitung

Ercheint Mittwochs- und Sonnabend.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,05 M. pränumerando, durch  
die Post oder andere Weisen 1,20 M., durch  
die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

für Stadt und Umgegend.  
Gratisbeilagen:

Insertionspreis  
für die einblättrige Spaltenzeile oder deren  
Raum 15 Pf., bei Abdruck von 10 Pf.  
Wochenspaar von 10 Pf.  
Anzeigen  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Nr. 33.

Nebra, Mittwoch, den 24. April 1907.

20. Jahrgang.

## Im Kronland Böhmen.

Auf dem Gradstein, dem Stadtteil Prag, in dem die altberühmte St. Veitskirche steht, hat man im letzten Frühjahrswind die wehrlose St. Veitskirche. Vom gemäßigten Erntefest, der letzten des Abends verließen sich, wurde nämlich Kaiser Franz Joseph fast widerwillig in den Hofgang gezwungen, der ihn nach Prag brachte. Die St. Veitskirche (nach der Sage des Geschichtsschreibers Cosmas von Prag heißt also die Gräberinsel des vielstimmigen Prags) können triumphieren.

Was nun zugegeben werden, daß Kaiser Franz Joseph deutsch und tschechisch mit anerkennenswerter Meisterschaft sprach, daß sich an seinen linken Meisterrücken bald an seinen rechten (tschechischen) Nachbar wenden; aber die ganze Art des Besuchs, seine Veranlassung und sein Verlauf, lassen nur die Annahme zu, daß die österreichische Regierung den Kaiser in das widerbenutzte Kronland gelandt habe, um den Tschechen zu zeigen, wie hoch sie in Wien geschätzt werden. Dem Deutlichkeit aber, daß um keine kulturelle und wirtschaftliche Gleichberechtigung (in Prag leben 20 000 Deutsche und zehnmal soviel Tschechen) einen harten Kampf führen muß, wird dieser gemäß im verblüffenden Geiste unermüdeten Kaiserbesuch nach jeder Richtung hin nur loben.

Zunächst freilich könnte es den Anschein erwecken, als ob die tschechische Abordnung Tschechen und Deutsche mit gleicher Wärme umstrahlte und vielleicht ihr auch so! Aber die Wirkungen sind doch ganz verschiedenartig. Wenn man auch davon absteht, daß die Ansätze der tschechischen Worte, die der Kaiser sprach, bei weitem die deutschen überbietet (beträchtlich die deutschen Zeitungen nach genauer Zählung festgelegt), so gibt doch der Umstand zu denken, daß der Kaiser nach Prag kam, um seinem Besuch in Meichenberg aus dem Vorjahre gemäßermaßen ein tschechisches Gegenstück zu geben.

Sodann aber kommt in Betracht, daß in diesem Jahre zum erstenmal die Wahlen nach dem allgemeinen Wahlrecht vor sich gehen. Wird da nicht der jetzige Kaiserbesuch von den Tschechen zur Mahnung nicht ausgesprochen werden? Werden sie nicht in dem Maßstabe die parole werden: Kaiser Franz Joseph kam zu uns nach Prag und hielt auf dem Gradstein Hof als König von Böhmen? Wo also ließ er mit einem Hofen und Wärschen selber gehören? Was dem Kaiser Deutschen, die sich an den tschechischen Tschechen betreffen dürfen, aber bei uns, die wir die Kaiser vorstärkung waren? Geht nicht die Tschechenführer Kaiser Franz Josephs Besuch in der böhmischen Hauptstadt zu einer symbolischen Umgebung zu gestalten verstanden, die der Welt zeigen soll, daß der Traum des böhmischen Königreichs nicht für alle Welt entrückt ist, wie man gewöhnlich annimmt. (In diesem Sinne überredete wohl auch der Bürgermeister Prags dem Kaiser eine Delegation, worin gehen werden, der Kaiser möge sich verpflichten, alljährlich nach Prag zu kommen und außerdem anordnen, daß die böhmischen Kronstädte alljährlich am St. Veitsfest in der Stadt Veitskirche zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.)

Das Verhältnis, das Böhmen zu Österreich antreibt, entwirft dem Reichsamt Ungarns zur habsburgischen Monarchie. Man hofft eines Tages den greisen Kaiser, der sich immer und immer dagegen gewehrt hat und noch wehrt, als König von Böhmen begreifen zu dürfen, hofft, daß man eine eigene von Österreich unabhängige Verwaltung, eine selbständige Regierung und sogar auch eine tschechische Armee (mit selbstverständlichen tschechischer Kommandosprache) erhalten werde. Und wenn's der greise verleierte Franz Joseph nicht gemährt, so wird kein Nachfolger, der kein erkrankter Vater und hehnbart ertragendes Geiß der politischen Anstrengung enthält, gemährt ...

Das aber wieder den Tod des Deutschen Reiches, das seit 1848 sich ständig hart vom Tschechentum bedrängt sieht. Die Wiederherstellung der Krone Böhmens und die Gleichberechtigung des Landes was ja schon im Jahre

1848 als der Frankfurter Nationalversammlung den Deutschen in Böhmen als Vort der Freiheit galt) das ausgesprochene Ziel der nationalen tschechischen Bewegung. Darum trat am 31. Mai 1848 der Slawentanz in Prag zusammen, der die Schmäderung der deutschen Bewegung bewachte. Am zweiten Wochentage aber kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Volk und Militär, der zur blutigen Straßenkämpfe war und die Aufhebung des Slawentanzes zur Folge hatte.

Der Kampf selbst lebte im geheimen fort. Er ist das Kennzeichen aller tschechischen Schriften der habsburgischen Monarchie. Die Gleichheit der Nationalitäten muß tschechisch dazu führen, daß jedes Vorkommnis, das einer Partei von Seiten der Regierung gemacht wird, von der anderen Partei als Vernachlässigung empfunden wird. Die gegenseitige Gleichheit ist es, die solche Ereignisse zeitigt, daß man des Kaisers Worte zählt, die er deutsch und tschechisch gesprochen hat, während man ganz vergißt, daß Böhme leben können, wenn Taten sprechen.

M. A. D.

## Hus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907.

Am 20. d. wird zunächst der Gehälrentarif für den Kaiser als Wilhelm-König in letzter Sitzung über die Debatte bestimmt angenommen. Es folgt die zweite Sitzung des Staats für die Reichs-Justizverwaltung. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907.

Am 20. d. wird zunächst der Gehälrentarif für den Kaiser als Wilhelm-König in letzter Sitzung über die Debatte bestimmt angenommen. Es folgt die zweite Sitzung des Staats für die Reichs-Justizverwaltung. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907.

Am 20. d. wird zunächst der Gehälrentarif für den Kaiser als Wilhelm-König in letzter Sitzung über die Debatte bestimmt angenommen. Es folgt die zweite Sitzung des Staats für die Reichs-Justizverwaltung. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907.

Am 20. d. wird zunächst der Gehälrentarif für den Kaiser als Wilhelm-König in letzter Sitzung über die Debatte bestimmt angenommen. Es folgt die zweite Sitzung des Staats für die Reichs-Justizverwaltung. Der Reichstag erledigte am Freitag die Resolution für die Volksaufhebung, zur Befreiung der Tabaksteuer und die Übernahme der Präfektur im Jahre 1907 und damit den Teil des Ertragsordnungs des Reichsamt des Innern. Kolonialrechtlicher Beratung voran nach die Beschäftigungsbeförderung von 7 500 000 M. und die Abrechnung des Jahres am 31. März 1907.

büchse der Presse im Vordergrund stehen müßte. Ein Geiz zum Schme der Wankbarkeit weckend, wobei das höchste unterbreitet werden, sobald seine Geschäftslage sei unter die Reform des materiellen Strafrechts sei auf dem Wege, die dazu niedrige Kommission für ein Entwurf mit dem preussischen und dem bayerischen Ausschüsse geteilt.

Abg. Wagner (kont.): Meine Freunde sind dem Staatsrat zur Dank verpflichtet für das Verprechen, in der nächsten Session eine Vorlage zur Erneuerung der Kommission des materiellen Strafrechts einzubringen. Die Strafrechtsreform muß uns baldigst vorgelegt werden. Demnach ist es mir die Resolution über die Strafrechtsreform gegenüber. Der Resolution dann über den Strafrechtsreform außerhalb des Strafrechts sehen wir geteilt gegenüber, dagegen unpassieren wir mit der Sache der Vorberatung, die eine als forschende Vorberatung barkeit. Die Resolution betr. die Auflösung des Reichstages, deren Mutter meine Partei ist, unterstützen wir selbstverständlich, auch die Resolution über die Strafrechtsreform, deren Mutter meine Partei ist, unterstützen wir selbstverständlich, auch die Resolution über die Strafrechtsreform, deren Mutter meine Partei ist, unterstützen wir selbstverständlich.

Abg. G. (kont.): Wir werden den Resolutionen über die Sicherung der Vorberatung, die Auflösung der Automobilsachen, vorbehaltlich unserer Erklärung unterstützen, dagegen bekämpfen wir die Resolution betr. die Auflösung des Reichstages. Die Annahme der Reichstagsabgeordneten muß in weitem Maße gewahrt werden, deshalb wird die Resolution nicht weiter als die des Abg. G. (kont.) Die Jugendvereinsregierung für die Presse muß mindestens solche gefordert werden, wie die für die Rechtsanwälte, Ärzte, Geistliche und Beamten. Die Rechtsordnung besteht nicht nur darin, daß die Gerichte und Behörden Recht haben, sondern auch das fittige Recht im Volk nicht zu haben gestatten wird. Es ist kein Recht für die Richter gegeben, sondern es sollen nur die Richter sein, die andere Funktionen beauftragt werden. Die Hofung für die Richter betr. Resolution geht nicht weit genug. — Die Auswärtigenministerien für betrachte Resolutionen müßten reduziert werden, um der Fall der Schuld mehr als Reduktion hinzugehen. Die Massenjustiz besteht unabweisbar, wenn sie auch nicht von jedem Richter ausgenutzt wird.

Abg. G. (kont.): Die Kommittee der Staatsrat ist nicht berechtigt. Seine Rolle: Die Richter sind gute Menschen, sie sind aber so in die Anforderungen ihres Standes verfallen, daß sie nicht mehr das Bewusstsein des Rechts besitzen und überhaup nicht mehr Recht sprechen können. Solche Richter wären entweder Abwesender oder Tölpel. Der Vorrede hat in geschickter Form bedacht, die neue Art Stimmung herbeizuführen, er sagte dem Reichstag, er ist optimistisch, die Richter aber nicht. Wenn Sie (nach links) Gerechtigkeit verlangen, dann geben Sie auch den Richter Gelegenheit, Sünden auch von der anderen Seite zu betrachten.

Abg. G. (kont.): Wir haben, daß der Staatsrat nicht immer an der Macht steht, daß der Jugendvereinsregierung für die Presse beizubehalten werden muß. Die liberalen Parteien werden nicht weniger werden, wenn sie einreden, daß die liberalen Anschauungen mit aller Abhängigkeit überleben bleiben. Nehmer verlangt jedoch, indem er ein großes Rufe Platane auf den Tisch des Hauses niederlegt, die Einbeziehung des Platzaments in das Budget und daß die wirtschaftlichen Vorbedingungen aufhören. Gehlo verlangt Redner die Befreiung der funktionellen Eidesformel, dadurch werden legt nur Gewissenssünder ausgenutzt gegen Arbeiter, Beamten und Staatsführung gebildet. Aberteil wie orthodoxe Kreise hätten sich für Abschaffung des religiösen Eides ausgesprochen, und trotzdem solle auch bei der Revision der Strafvorschriften der religiöse Eid beibehalten werden. Die Justiz ist am besten aufgehoben, wenn sie beruht auf den Grundfragen der Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit und Toleranz.

Abg. G. (kont.): (freilich) nimmt den Richterstand von Abg. G. seine Bemerkung in Erwägung, was er geradezu Nachsicht vorzogen habe. Der Herr G. (kont.) gegenüber hätte seine Partei an dem Standpunkt, daß der Reichstagsabgeordnete nicht sein Zeugnis zu verweigern habe. Darum vertritt ich das Haus.

## Dominische Rundschau.

Deutschland.  
Der Kaiser wird dem Vernehmen nach am 25. Mai, dem Geburtstag des Königs Friedrich August von Sachsen, zu einem Besuche in Dresden einreisen.

Der Bundesrat erteilt zu den Ausschlußkriterien über Änderung und Ergänzung der Bestimmungen über die Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe, sowie zu dem Ausschlußantrag betr. den Zollverwaltungsstellen für die freie Handelsstadt Bremen und dem Ausschlußantrag zu dem Entwurfe eines

Geleges betr. die Abänderung der Gewerbeordnung seine Zustimmung.

\* In den nächsten Tagen wird im Reichstag ein Antrag auf Regelung des Depositionsrechts eingebracht werden.

\* In Polen wurden die (dem polnischen Schlichter) betr. die über Kinder zwar zur Schlichtung, ihnen aber verboten hatten, in deutscher Sprache im Reichstagsamt zu antworten. Das Gericht sah in diesem Verbot auch eine ungebührliche Schlichterleistung.

\* Der Magistrat zu München hat die Einführung der vollständigen Sonntagruhe im Handelsgewerbe während des ganzen Jahres mit Ausnahme von fünf Sonntagen beschlossen.

\* Der Ausschluß der Zweiten kaiserlichen Kammer erklärte sich für die Annahme der Steuerreformgesetz betr. Einführung eines Vermögenssteuers.

\* Die Hamburger Schauspieler haben sich mit den von ihnen vertretenen und dem Fabrikbetriebsverein festgelegten Bedingungen (u. a. mit dem Gehalt) auf die (Mäurer) einverstanden erklärt. Die Arbeit wird nun wieder aufgenommen werden.

\* Im Bezirk Kribs in Deutsch-Samara war eine durch Frau-Jungen aus Monrovia eingeschleppte kleine Epidemie von Gendarrere aufgetreten. Es handelt sich um eine amantische Fälle, von denen ein großer Teil tödlich verlief. Nach einem amtlichen Bericht scheint die Epidemie jetzt wieder erloschen zu sein.

## Österreich-Ungarn.

\* Eine deutsch-böhmische Deputation führte bei dem in der Begleitung Kaiser Franz Josephs in Prag weilenden österreichischen Ministerpräsidenten Welschauer über die Jurisdiction der Deutschen gegenüber den Tschechen.

\* Zu den bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen zwischen Österreich und Ungarn und der ungarischen Reichstagsabgeordneten getrennter Volksbeiräte innerhalb der Monarchie gab der ungarische Handelsminister im Ausschuss des Abgeordnetenhauses die Erklärung ab, daß die ungarische Regierung Wert darauf lege, die tatsächliche Erziehung von Zolltarifanten von 1917 an sicherzustellen.

## Frankreich.

\* Fürst Albert von Monaco, der kürzlich als Gast des deutschen Kaisers in Berlin weilte, besichtigte es in einer Unterredung mit mehreren Diplomaten aus Norwegen, daß Frankreich und Deutschland sich verständigen, wozu nach seinen Erfahrungen Deutschland geneigt sei.

## Italien.

\* Der Ministerrat hat beschlossen, an Stelle des als Gesundheitsminister zurückzutretenen Dr. Bassolino dem König die Ernennung des Dr. Turcato als ab dem Finanzminister vorzuschlagen.

## Dänemark.

\* König Friedrich VIII. wird sich Anfangs Mai zu kurzem Aufenthalt nach Döber (England) begeben, um sein Golt-Stein-Regiment, zu dessen Oberbefehl König Edward ihn vor einiger Zeit ernannte, zu besuchen.

## Spanien.

\* Die Cortes-Mitglieder haben zu blühigen Klappen geführt, bei denen der republikanische Führer Salmeron auf offener Straße angeschossen wurde. Die Regierung traf sofortige Maßnahmen, um die Ruhe in Barcelona, und Bilbao aufrechtzuerhalten, wo die Regierung wegen der Wahlen besonders groß ist.

## Rußland.

\* Die Regierung scheint jetzt ernstlich bemüht, den Berggrößen und der Landlosigkeit der Polizei gelegentlich der Judenheiden und Straßenlampen ein Ende zu bereiten. Auch hier ist es Ministerpräsident Stolypin, der neue Wege einschlägt. Er behält dem Gouverneur von Odessa telegraphisch, sofort die Mitglieder des russischen Bundes, die bei einem Zusammenstoß mit den Arbeiterpartei geschossen hatten, ohne daß die Polizei eingriff, zu verhaften und die Kampforanisation des Bundes zu enttarnen.

## Balkanstaaten.

\* Der deutsche Botschafter Herr. Marshall v. Heberstein wurde vom Sultan in Audienz empfangen. Der Sultan teilte ihm mit, die Porte habe in Verantwortung der letzten Kommunikation der Botschafter die Forderungen der Mächte, von denen die wichtigste die Anwesenheit der fremden Gendarmen-Offiziere in Plaz-



bonien bei Strafantrag betriff, angenommen.

Der Oberrat (19. April 1867) der Abreg. hat von den Feiern gemessen...

America.

Zwischen Nicaragua und Salador ist eine vorläufige Friedensabmachung...

Ufrika.

Über den ehemaligen Gouverneur Natal...

Japan.

Der Kaiser von Japan hat zum ersten japanischen Delegierten...

Von Nah und fern.

Eine Massenbegnadigung durch den Kaiser wird in Hamburg gemeldet...

Der Grundstein zu einem Eisenbahnwerk...

Gefürtes Glück.

4) Kriminalroman von A. v. Drobstedt. Wenn es wahr ist, was mir vor einiger Zeit erzählt wurde...

bis zu 10 Mt.) je ein Exemplar; außerdem war ein Exemplar mit beigelegt worden...

Eine Ausnahme des Schulfreies wird aus der Provinz Polen gemeldet...

Die Grenzlinie gemittelt von Mosche zu Mosche größere Ausdehnung und zwar besonders in den westlichen preussischen Provinzen...

Wohltatbank. Einen praktischen Dienst für genossene Erziehung hat der unlängst in Schwargendorf bei Berlin verorbnete Rentier Wilhelm Beyer...

Altkurz eines Eisenbahnzuges von einer Weide. Bei dem Auslöschung Obd umwelt der Einfall zum Bahnhofs...

Die Herrlichkeit des Naturmenschen. „Julius nager“ steht nach und nach in jeder Hinsicht im Schatten...

„Aber — Herr Inspektor! rief Schulz erschrocken. Welche Deutung begeben Sie meinen Worten zu geben! Es ist ja noch gar nicht evident erwiesen, was mir die Leute erzählt haben.“

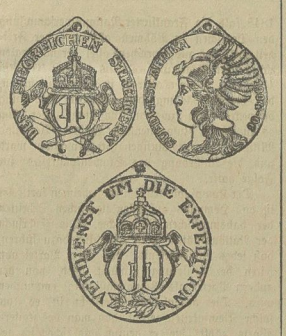
befreit hatte, fand dieser Tage wiederum eine Zwangsverleigerung bei „Julius nager“ statt...

Das tollwütige Hund. Eine tollwütige Dogge zerfiel in München-Gladbach einem Knaben und einem Zeitungsträger die Hände...

Die Schwieger als eigene Schwiegermutter hat in Thera (Griechen) ein Kaufmann erhalten...

Denkmünzen für Südwestafrika.

Für unsre kranken Truppen, die in Südwestafrika so lebendig den Feind niedermarten, gelangt jetzt als bleibendes Andenken an die über-



stehenden Strapazen und Gefahren die Kriegsmünzen für Südwestafrika zur Verteilung...

die junge Frau ihre eigene Nichte und der Gehmarer der Schwiegermutter ihrer Schwester.

Eine seltsame Wittwe verzogte sich in der Provinz von Niala. Der dort gebürtige Herrschaftsbesitzer...

In Paris verführten. Ein aus Bremen stammender Kenner Wandberger verließ anlangt April seine Pariser Wohnung...

Revoluzzerentent auf den belgischen Konstant in Nijag. Im belgischen Konstant in Nijag sprach ein Mann...

mal bereits. Es waren pensionierte Soldaten, die schon eine stattliche Reihe von Jahren in der Polizeiverwaltung gedient hatten.

Der dritte Unterworte ein geborener Berliner, war eine große, breitschulterige Gestalt mit einem scharfmarkierten Gesicht...

„Ja, ich werde sie herbeibringen.“ Der Inspektor erob sich bald und ließ die betreffenden Männer eintriften.

feuerte drei Schüsse auf den Beamten ab, ohne zu treffen. Es gelang ihm alsdann, in das Nebengebäude einzudringen...

Ein Theater in Flammen. Das Garten-Theater in Gelsen in der Provinz Preuss ging in Flammen auf und ist ganz niedergebrannt...

Der Erbschen in Mexiko. Nach amtlichen Nachrichten beträgt die Zahl der durch das Erdbeben in Mexiko getöteten Personen...

Tätiger Vulkan. Der sonst ruhige Vulkan Ruwehu in Chile begann plötzlich seine unheimliche Tätigkeit...

Gerichtshalle. Braunschw. Der Justizrat Kallus, der bei der Weidungswahl auf Veranlassung seines Sohnes...

„Ja, das ist noch vor etwa acht Tagen passiert. Der betreffende Selbstriß ist aber nicht von mir, sondern von Strube, dem ältesten Vorsitzenden, vorgenommen worden.“

„Um, der Mann gefällt mir gar nicht, Herr Direktor,“ meinte Arnswald. „Er tritt so frei, so frei auf, dabei hat der Wid seiner Augen so etwas Dämliches, so Dämonisches.“

„Ach, Herr Inspektor, Sie sehen wirklich allzu schwarz,“ sagte Schulz, ironisch lächelnd. „Ich habe Nolle, als er sich zur Übernahme der Vorsitzertelle vor etwa drei Monaten meldete, auf Grund seiner vorzüglichen Militärpapiere engagiert, und ich kann sagen, das ist ich







**Bermittelt.**

Nebra, 21. April. Heute Nacht gegen 2 Uhr bemerkten die Nachbarn das die Stadtmühle brannte. Das Feuer mügte schon eine längere Zeit vorher entzündet sein, denn das ganze Mühlengebäude stand bereits in Flammen. An eine Rettung von Borräten und Inventar war nicht mehr zu denken. Die herbeigekommenen städtischen Wehren konnten lediglich ein Weitergreifen des Feuers auf andere Gebäude verhindern, was bei gänzlichem Windstille auch gelang. Vom Mühlengebäude sind nur die Umfassungsmauern stehen geblieben. Wodurch das Feuer entzündet ist, hat sich noch nicht feststellen lassen. Seit abends 8 1/2 Uhr war die Mühle verloschen gewesen. Gebäude und Inventar sind bei der Städte-Feuer-Societät versichert. Das unmittelbar am Eingang zur Stadt an der Brücke liegende Gebäude ist allgemein bekannt und jedenfalls mehrere Jahrhunderte alt gewesen.

**St. Ulrich.** Zu dem Sonntag, den 12. Mai in dieser Kirche stattfindenden Trauung der ältesten Tochter des Herrn Baron von Hellborn und seiner Gemahlin geb. Wästin von der Schulenburg mit dem Oberleutnant im Ersten Garde-Regiment zu Fuß, Herrn Hans von Plessen, hat unter Kronprinzenpaar sein Erscheinen zugesagt.

**Die Handwerkskammer zu Halle a. S.** veranlaßt vom 27. bis 31. Mai d. J. einen für Tischler und Drechsler sehr lehrreichen praktischen Kursus für die Weiden, Mattieren und Polieren von Bödem. Als Leiter dieses Kursus ist eine bewährte Kraft, der Fachlehrer Hans Schmied aus Dresden gewonnen. Aus dem umfangreichen Lehrplan möchten wir nur einige Punkte herausgreifen, um die Vielseitigkeit auf dem Gebiete der einschlägigen Vorkenntnisse

arbeiten zu betonen: Holzartige Böder festerlos zu heizen, die Herstellung billiger leichterer Holzbohlen, die gemalten Böden, verschiedenfarbige Käuhen hinter und weißer Holzbohlen, das Wachen, das Mattieren, ohne Öl zu polieren, Verbinden des Delauschlagens, Umräumen von Fachböden, Spiritus und Schellack, Porenschlüssen, Porenfüllen, farbige Poren, Bronzeflecken, Entfernen von Stockflecken auf weichen Holzern u. s. w. Schon diese wenigen Aufzählung des reichhaltigen Programms genügen, um jeden fleißigen Fachmann zu überzeugen, daß den Meistern sowohl als auch dem jungen Nachwuchs eine gründliche Ausbildung vorzuziehen wäre zu wünschen, das unsere hiesigen Fachleute die Vorkenntnisse der Handwerkskammer durch rege Teilnahme an diesem Kursus, welcher mit bedeutenden Opfern arrangiert wird unterstützen. Interessenten erhalten bereitwillig kostenlos Prospekt und Anstufung durch die Handwerkskammer Halle a. S.

**Weißenfels.** Der Militärstützpunkt hat das bisherige Schloß Augustenburg der Stadt zum Kauf angeboten und hat die Absicht, im Falle des Verkaufs ein neues Kasernenstück für die Unteroffizierskule zu errichten, und zwar mehr in der Nähe des Exerzierplatzes. Der Fiskus fordert 1.600.000 Mark.

**Weißenfels, 22. April.** Ein Automobilunfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Leipziger Chaussee in der Nähe von „Stadt Leipzig“. Ein Automobil fuhr mit einem Auslieferungsfahrer des Mühlentriebwerks krank aus Döblitz zusammen und stieß nach dem Unfall weiter. Der Zusammenstoß lief glücklicherweise gut ab. Aus dem Pferde wurden zwei Beine gebrochen. Das Tier mußte sofort abgetrieben werden. Mittels Fernsprecher batte man in Pössa den Gohmwitz Schmidt verständigt. Die Autler fuhren aber

in einer so unverschämten Weise in rasendem Tempo durch Götzen durch, daß sie weder angehalten noch die Nummer erkannt werden konnte. Mann telefonierte darauf nach Büten, wo einsof ein Koffwagen quer über die Straße gestellt wurde. Auf diese Weise gelang es, die Automobilisten anzuhalten und namhaft zu machen. Dieselben stammten aus Dresden.

**30.000 Mark Kanion.** Der Rittergutsbesitzer Brauns-Goldort, der mit seinem Automobil in Weimar den Maler Professor Schulz zu Tode fuhr, deponierte beim Landgericht Weimar freiwillig 30.000 M., um der drohenden Verurteilung zu entgehen.

**„Präzisions-Antefuhr“.** Vor einem Schwindel äglicher Art, auf den die Doper meistens hereinfallen, ist dringen zu warnen. In vielen Zeitungen ist ab und zu folgende Anzeige zu lesen: „Ihr samt Kette für nur 1,75 Mark. Wegen Anlaufs großer Eisenarbeiten haben wir verfertigt schickliches Exporthaus eine prachtvolle vergoldete 36zählige Präzisions-Antefuhr samt schöner Kette für nur 1,75 Mark, wie auch drei Jahre schriftlich Garantie. Versand per Nachnahme durch das Preussisch-Schlesische Exporthaus Ch. Jungwirth, Krakau 26.“ Jeder Leser der Anzeige glaubt natürlich, es handelt sich um eine Tafeluhren mit Kette. Diese vermeintliche Tafeluhren ist folgendes Blendwerk: In einem winzigen vohgezimmerten und nicht einmal angeführten vierzähligen Holzrahmen befinden sich drei Räder. Das äußerste ist an der einen Seite mit einem goldfarbenen Blech beschlagen — das ist die prachtvolle Vergoldung — und mit einem Zifferblatt versehen. Um die Räder liegt eine kurze schlagige Kette, mittels der die Umkehrung der Räder herbeiführt, doch bewegt sich die Kette in einer Schmelzzeit von etwa 20 Minuten in einer tafelförmigen Minute. Die meisten Empfänger dieser Prachtuhr (schleuderten das Ding nach der Beschichtigung in eine dunkle Ecke, eine wurde inoffiziell aufbewahrt, als corpus delicti für den Staatsanwalt, der sich hofentlich diesen famosen Uhrreizenkanten recht bald fängt.

Das ganze stellt eine Art Nachbildung der bekannten kleinen Schwarzwälder Walduhren dar, die in allen Umlandern für 2,50 bis höchstens 3 Mark zu finden sind, die dann aber den Wert haben, daß sie für ganz aufhängen und richtig gehen. An Wirklichkeit macht diese Uhr samt Kette den Eindruck eines Kinderplatzens, das aber als solches wegen seiner leichten Zerbrechlichkeit noch schlecht verwendbar ist. Ein hannoverscher Wirt und eine Anzahl seiner Gäste fielen dieser Tage auf die Schwindelangelei herein und wurden glücklich Opfer dieser Prachtuhr. Sie bezahlten für die Uhr 1,75 Mark, 50 Pfg. Nachnahmegebühren und 50 Pfg. Zoll. Dieses preussisch-schlesische Exporthaus befindet sich nämlich in Döblitz, und nicht wie jeder nach der Anzeige vermuten sollte, in Schlesien. Die Prachtuhr war bei dem besten Willen nicht in den Gang zu bringen, und wenn man mit Hilfe eines Gewerkschaffers und der famosen Kette eine Umkehrung der Räder herbeiführt, doch bewegt sich die Kette in einer Schmelzzeit von etwa 20 Minuten in einer tafelförmigen Minute. Die meisten Empfänger dieser Prachtuhr (schleuderten das Ding nach der Beschichtigung in eine dunkle Ecke, eine wurde inoffiziell aufbewahrt, als corpus delicti für den Staatsanwalt, der sich hofentlich diesen famosen Uhrreizenkanten recht bald fängt.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag Candara.

Beichte und heil. Abendmahl.  
Die Weihnacht findet nach dem Vormittags-gottesdienst statt.  
Anmeldung bei Herrn Oberpfarrer Schwegler

**Nachsehende**

**Bekanntmachung**

Auf Grund der Regierungs-Polizei-Verordnung betreffend den Feld- und Forstschuß vom 31. März 1884 (R.-Bl. S. 191) ordne ich hiermit an, daß die in den Vorjahren begonnene **Vertilgung der Gamsier** auch in diesem Jahre fortgesetzt wird.  
Querfurt, den 16. April 1907.  
**Der Königliche Landrat von Heldorf.**

wird mit der Aufforderung zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, auf die Vertilgung bedacht zu sein, andernfalls unabsichtlich Bestrafung erfolgen wird.  
Nebra, den 22. April 1907.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
Strauch.

**Bekanntmachung.**

Das diesjährige **Zimpfgeschäft** der Stadt Nebra wird in folgenden Terminen stattfinden:

- Erstimpfung:** Mittwoch, den 1. Mai 1907, Nachmittags 2 Uhr,
  - Wiederimpfung:** Sonnabend, den 4. Mai 1907, Nachmittags 2 Uhr.
- Der Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche
- a) im Jahre 1906 geboren sind,
  - b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bis zum Jahre 1906 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt haben, erfolglos, oder wegen Krankheit nicht geimpft worden sind.

Die Impfungen finden in der Schule statt.  
Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder der im laufenden Jahre impfspflichtigen Kinder bzw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor dem in § 14 Absatz 2 Impfgesetzes andgedrohten bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft aufsteigenden Strafen aufgefordert, mit den Kindern in den anberaumten Terminen zu erscheinen. Aus einem Hause, in welchem Fälle von Masern, Scharlach, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartiger Entzündung, zur Impfpflicht vorgekommen sind, oder die natürlichen Vorden herrschen dürfen die öffentlichen Termine nicht gebracht werden. Auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern von Impfterminen fernzuhalten.  
Nebra, den 3. April 1907.  
**Der Magistrat.**  
Strauch.

**Bekanntmachung.**

Der Vorstand der Handwerkskammer hat beschlossen, vom 27. bis 31. Mai d. J. in **Weißenfels** einen Kursus für Tischler und Drechsler im Weiden, Mattieren und Polieren von Holzern abzuhalten, in welchem der Fachlehrer Hans Schmied aus Dresden den Unterricht erteilen wird.  
Anmeldungen zu diesem Kursus sind bis zum 5. Mai d. J. an die Handwerkskammer zu bewirken, ebenso erteilt diese nähere Auskunft unentgeltlich.  
Halle a. S., den 17. April 1907.  
**Die Handwerkskammer.**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**  
München 20 Zeitfchrift für Humor und Kunst  
20 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es verümen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu vernachlässigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Bekanntmachung.**

Die Anfuhr der für den hauffemäßigen Ausbau des Cardorf-Steigra'er Kommunalweges in der Flur Cardorf erdörtlichen **Pflastermaterialien** und zwar: a. 344 laufende Meter **Großbordsteine** von dem Unstrut-Ausladeplatz bei Cardorf anzufahren und b. 900 ehm **Pflasterbetongesies** aus den Gruben in der Flur Cardorf anzufahren soll an Mindestfordernde vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf **Donnerstag, den 25. April cr., mittags 11 1/2 Uhr, im Rammelfischen Gasthause zu Cardorf** angesetzt, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Querfurt, den 22. April 1907.

**Haftendorn, Kreiswegemeister.**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Aelteste Annoncen-Expedition. Fernruf 591.  
Halle a. S.  
Die Verlegung unserer Geschäftsräume nach **Grosse Ulrichstrasse 63, I. Etage (Ecke grosse Steinstr.)** bringen wir hierdurch den werten Inserenten zur gef. Kenntnis.  
**Haftendorn, Kreiswegemeister.**

**Königl. Preuss. Lotterie.**  
Die Erneuerung der **Loose 5. Klasse 216.** Königlich-Preussischer Klassen-Lotterie bitte zu bewirken.  
Nebra. **Waldemar Kabisch.**

**Feinste Blutapfelsinen**  
empfehlenswert **Waldemar Kabisch.**

**Unstrutkahn**  
oder ähnliches Fahrzeug findet Beschäftigung bei **Fr. & W. Jordan, Halle a. S.**

**Christophlack**  
als Fußbodenanstrich bestens bewährt  
**sofort trocken und geruchlos,**  
von Jedermann leicht anwendbar  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. grau-rot.  
**R. Barthel.**

**Tapeten**  
in den neuesten Mustern  
empfiehlt in allen Preislagen **Waldemar Kabisch.**

**Maurer**  
werden bei gutem Lohn und dauernder Arbeit am **Jobstbau** auf Grube „Gillaberg“ angenommen. Stundenlohn 43—45 Pfg.  
Meldung bei dem **Polier R. Lindner, Mägdeln.**

Einige **Jentner** gut ausgelesene **Samen-Kartoffeln** gibt ab **P. Zeitschel.**  
**Feinster geräuch. Lachs** hat wieder ein bei **Waldemar Kabisch.**

**Geschirrführer** bei gutem Lohn per sofort oder binnen 8 Tagen gesucht.  
Gebr. Wege, **Halle a. S., Schillerstr. 1.**

**ff. Bollbücklinge**  
empfiehlt — à Stück 6 Pfg. — **W. Gutschmths.**

**Wohnung**, kleinere, mit Zubehör, gelegentlich an ruhige Leute zu vermieten. **Robert Kretschmar.**

**Magdeburger Sauerkohl, Senf-, Pfeffer- u. Salzgurken**  
empfiehlt **Waldemar Kabisch.**

**Preussischer Hof.**  
Mittwoch, den 24. April, abends 8 Uhr,  
**4. Abonnements-Konzert**  
mit nachfolgendem Tanzfränzchen, wozu freundlichst einladen  
**F. Maertens. B. Wächter.**

**Deutsch-Reichstag 1907**  
XII. Legislaturperiode  
Preis 60 Pfg.  
ist schon erschienen und durch die Expedition des Nebraer Anzeiger zu beziehen.  
Daselbe enthält:  
Die Biographien und Porträts sämtlicher Abgeordneten. Wahlstatistik und Geschichte jedes Wahlkreises. Geschäftsordnung des Reichstags. Wahlergebnis 1907. Stimmenzahlen 1903—07. Die Abgeordneten nach Beruf, Alter und Religion. Wahlkarte 1907. Der Sitzungssaal des Reichstages.  
Ein Muster liegt bei uns auf.

**Männer-Gesangverein.**  
Sonntag, den 28. April cr.,  
**Konzert und Ball im Schützenhause.**  
— Anfang 8 1/2 Uhr.  
Die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner desselben werden hierdurch ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Siebig in Nebra.





